

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

83 (7.4.1887)

Beilage zu Nr. 83 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 7. April 1887.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 6. April. (Oberlandesgericht.) Gemäß L.-R.-S. 389 ist die bei Lebzeiten beider Eltern stattfindende väterliche Verwaltung nicht denselben Einschränkungen unterworfen, wie die vormundschaftliche Verwaltung. Das Recht des Vaters, das Vermögen seines Kindes zu verwalten und das Kind in den Handlungen des bürgerlichen Lebens zu vertreten, ist in der Regel, d. h. unter Vorbehalt der in den Gesetzen ausdrücklich gemachten Ausnahmen, als schlechthin unbeschränkt zu betrachten.

Maschinen von verwickelter Konstruktion können in der Regel erst nach fortgesetzter Benützung und Beobachtung in ihrer Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit ausreichend beurteilt werden. Wiederholte Untersuchungen und Beobachtungen bei dem Betriebe liegen bei solchen Maschinen so sehr in der Natur der Sache, daß die Unterstellung einer, durch die erste zufriedenstellende Probe erfolgten Annahme mit Treu und Glauben kaum vereinbarlich ist.

Außer dem Kaufverthe sind nach § 25 des Gesetzes über die Zwangsenteignung auch die besonderen Vortheile in Anschlag zu bringen, welche die Sache dem Inhaber gewährt und für den Fall einer bloß theilweisen Enteignung auch Entschädigung für den Minderwerth, den der übrig bleibende Theil durch die Enteignung erleidet, zu leisten. § 29—32 des Gesetzes. Bringt die neue Anlage dem übrig bleibenden Theile noch in anderer Beziehung Nachtheile, so kommen auch diese in Betracht.

Großherzogthum Baden.

Baden, 4. April. (Witterung — Umlandfeier.) Der außergewöhnlich lange Winter, der noch in den letzten Märzwochen einen unfreudlichen Abschiedsgruß sandte, hat bereits einem warmen Frühling Platz gemacht. Bei herrlich klarem Wetter zeigte heute die Wetterfäule am Konversationshaus Abends 6 Uhr noch 16 Grad Wärme, eine für diese Jahreszeit abnorme Abendtemperatur. Im Weinjahr 1865 war der Uebergang der Jahreszeiten ein ebenso scharfer und plötzlicher. — Das Badener Gymnasium wird die Säcularfeier Uhlands am 26. April durch einen festlichen Schlußakt begehen. Professor Ernst Hermann wird die Festrede halten, sämtliche Vieder- und Vorträge der Schüler sind aus Uhlands Werken entnommen.

Offenburg, 4. April. (Konzert — Bürgerfeste.) Das vorgestrige dritte Konzert des Cäcilienvereins begann mit Mirjam's Siegesgesang, Gedicht von Grillparzer, für Chor und Sopranosolo mit Pianofortbegleitung komponirt von Schubert, und endete mit dem Finale des ersten Aktes aus der unvollendeten Oper „Lorelei“ für Sopran — Solo und Chor mit Pianofortbegleitung von Mendelssohn. Die Wiedergabe dieser beiden Nummern war vortrefflich und verfehlte ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht; die Sopranosopranisten kamen durch Frl. Toni Stodmar aus Karlsruhe, die über eine herrliche, klangvolle Stimme gebietet, meisterhaft zum Vortrage. Das Hauptinteresse der Zuhörer aber konzentrierte sich an dem Abende auf die Vorträge des Otto Hegner auf dem Pianoforte. Wir lernten in dem erst zehnjährigen Knaben einen Pianisten kennen, der sein Instrument mit staunenswerther Gewandtheit beherrscht. Sein Spiel zeugt ebenföhr von einer auf's sorgfältigste durchgeübten Technik wie von einem Empfindungsreichthum, den man sonst nur Erwachsenen beizumessen geneigt ist. Der junge Künstler wird kommenden Mittwoch nochmals hier konzertieren. — Die hiesige Bürgerfeste hat ihren zehnten Jahresbericht dem Drucke übergeben. Darnach wurde die Anzahl im verflohenen Schuljahre von 117 Schülern, 91 Katholiken (darunter 4 Altkatholiken), 18 Protestanten und 8 Israeliten in zusammen vier Unterrichtsklassen vertheilt; 10 traten aus, so daß noch 107 am Schluß des Schuljahres verblieben.

Der Gewatter Kantenwirth von Grödingen.

Vaterländisches Zeitbild von Lucian Reich.

(Fortsetzung.)
„Nu seht ihr's? — Drum sag ich ja, 's geht los — und niemand wird wieder wissen, wer Koch und Keller ist im Reich“ — weitläufige unser Schustermeister. „Und da wird der gut Kantenwirth halt denken“ — führte er, den Finger an die Nasenspitze legend, weiter aus, „im Trüben sei gut fischen, und der Soldat werd' die begehrtest Waar sein. Drum wird er unfern Ort zur Werbstation g'macht haben. 's ist e'n Geschäft dabei zu machen — Geld — von wem und woher? ist tout egal, sagt der Franzos, wenn's nur rund und gangbar ist. — Man muß sich d' Zeitumständ anupassen wissen — an beiden Füßen gerecht, wie ein polnischer Stiefel. — Seht mir weg, 's ist ein verbeddter Dandel.“
„Eine Verdächtigung ist's, vom Wasenklau. — Er haßt den Kantenwirth, weil er beliebter ist als er mit sein' eigenlich'gen hinterstellten Wesen. Er hat e'n Bag auf die geworbenen Soldaten, weil ihm der Korporal Anselm in's Spiel g'sessen ist beim Mariage um die Ziska.“
Der Schuster lachte „D, der wird dem Klaus wenig Kummer machen. So eine, wie die Ziska, kann er, der vermöglich' Mann, noch haben, wenn der Markt verlossen ist. — Sie aber, die eingebildet Dorfmannschell, wird's später sicher noch bereuen müssen.“
„Jedem Menschen sein Will, lieber Balthes — und des Menschen Will ist sein Himmelreich — und Reichthum ohne Lieb', wird die Ziska denken, sei ein Glück am goldenen Galgen. Und woher, frag ich, hat der Klaus sein Geld? — G'schafft hat er nie und ist doch gleichsam über Nacht ein g'machter Mann geworden.“
„Da kommt er, frag' ihn selber, er wird Dir am besten Auskunft geben können.“

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Durlach, Ostermontag den 11. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Wirthshaus zum Prinz Karl in Söllingen Bezirksversammlung, in welcher der Jahresbericht und die Rechnung für 1886 eröffnet und die Vereinsthätigkeit sowie der Vorschlag für 1887 besprochen werden wird. Sodann wird eine Besprechung über die Thierseuchen und deren Bekämpfung folgen, deren Einleitung Herr Bezirksrichter Kammerer übernommen hat.

Sohentengen, Ostermontag den 11. d. M., Nachm. 1/2 3 Uhr, im Hartenstein Generalversammlung des Konsumvereins. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1886, 2) Entlastung des Vorstandes, 3) Wahl von drei Verwaltungsrathsmitgliedern, 4) Aufnahme neuer Mitglieder, 5) Vereinsangelegenheiten.

Pottstetten, Landw. Konsumverein, e. G. Ostermontag den 11. April, Nachm. 1/2 2 Uhr, im Rebstock zu Palm Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts pro 1886 und Entlastung des Vorstandes; 2) Neuwahl des gesamten Vorstandes; 3) Neuwahl von zwei Verwaltungsrathsmitgliedern; 4) Vereinsangelegenheiten.

Theater und Kunst.

**** (Kunstnotizen.)** Wie sehr die deutschen Bühnendichtungen in Italien beliebt sind, geht aus dem Umstand hervor, daß „Krieg im Frieden“ daselbst bereits die 500. Aufführung erlebt hat. — Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung hat ohne ein Wort der Widerrede den städtischen Zuschuß für das Stadttheater für das laufende Jahr von 80,000 auf 150,000 M. erhöht unter der Bedingung, daß die neue Theateraktiengesellschaft den Betrieb des Theaters jedenfalls bis zum 1. Nov. d. J. fortsetzt. — In den prächtigen Monumenten, welche unter der Regierung des Kaisers Franz Joseph in Wien errichtet wurden, gefiel sich nun ein solches für den berühmten österreichischen Dichters Haydn, den Schöpfer der österreichischen Volksmusik. Das Denkmal, von dem Wiener Bildhauer Natter modellirt, soll überaus gelungen sein. Die Enthüllung desselben wird bereits für den 31. Mai d. J., dem Todestage Haydn's, in Aussicht genommen. — Graf Hochberg hat mit seinen Kapellmeisterengagements sein Glück. Seit dem 31. März sind alle Verhandlungen mit Kapellmeister Seidl definitiv abgebrochen, weil von Direktor Neumann in Prag ein Protest gegen dessen Engagement sowie der Nachweis eingelaufen ist, daß Seidl wirklich Verpflichtungen gegen Neumann übernommen hat, die ihn verhindern, irgend ein anderes Engagement in Deutschland anzunehmen. — Die zehn Vohengrin-Vorstellungen, welche Lamoureux in Paris veranstaltete, werden in der zweiten Hälfte des April und in der ersten Hälfte des Mai stattfinden. Sämmtliche Hauptrollen sind doppelt besetzt. Den Vohengrin singen Van Dyl und Jourdain, die Elsa Fides Devries und Mlle. Perour; die Ortrud Durivier und Mad. Boidain-Puisais; den Telramund Blauwaert und Anguez; den König Behrens, ein Landsmann von Christian Nilson, der früher in Berlin, zuletzt an der deutschen Oper in Rotterdam thätig war, und Fontaine. Das Orchester wird 80 Künstler und das Orchester 90 Musiker zählen. Was die Inszenierung betrifft, so ist diese nach authentischen Dokumenten und ganz nach den Intentionen des Autors hergestellt: sie wird die strenge Pracht zeigen, welche das Werk erfordert. Jedermanns Börre zugänglich werden diese Vohengrin-Vorstellungen in Paris allerdings nicht werden. Bei der Generalprobe sowohl, deren Einnahme für einen wohlthätigen Zweck bestimmt ist, als bei der Premiere wird der Preis für einen Parterplatz — 100 Franken betragen für die folgenden Vorstellungen ist derselbe dann auf zwanzig Franken normirt worden. Indessen sind trotz dieser hohen Preise für die ersten fünf Vorstellungen die Plätze bereits jetzt zum größten Theile vergriffen. Lamoureux richtet in seiner Ankündigung u. a. folgende bemerkenswerthe Worte an das Pariser Publikum: „Vor 40 Jahren geschrieben, ward Vohengrin zum erstenmale am 28. Aug. 1850 im Theater zu Weimar aufgeführt. Seit dieser Zeit gehört er zum Repertoire aller großen Bühnen beider Welten. Einzige die Pariser sind ihm verflohen geblieben. Ich habe gedacht, daß dieses Verhältnis für uns eine Art künstlerischer Untergeordnetheit bedeutet, und daß wir nicht, ohne uns

der Lächerlichkeit auszuweisen, fortfahren können, unsere Ohren dieser herrlichen Schöpfung zu verschließen, die durch das einstimme Urtheil aller ernsthaften Kritiker als Meisterwerk proklamirt ist.“

Literatur.

Zur Geschichte Oesterreichs im Zeitalter der französischen Kriege und der Restauration. 1792—1816. Mit besonderer Rücksicht auf das Berufsleben des Staatsmannes Freiherrn Anton v. Baldacci. Von Dr. F. R. v. Krones. Gotha, Friedr. Andr. Bertels, 1886. Preis: 8 Mark.

Nachdem im Jahre 1885 die treffliche „Geschichte Oesterreichs“ von Alfons Huber in zwei Bänden in dem gleichen Verlage erschienen ist, treten die vorliegenden, jenes Werk bezüglich des Zeitalters von 1792—1816 in willkommener Weise ergänzenden Beiträge „Zur Geschichte Oesterreichs“ hervor. Nach zwei Richtungen hin werden die Mittheilungen des Verfassers sowohl für die Fachmänner als für alle Geschichtsfreunde von hohem Interesse sein. Zunächst ist das Leben Baldacci's, der bis jetzt noch keinen Biographen gefunden hat, dessen einflußreiche Hand aber in vielen wichtigen Dingen zu erkennen ist, dargestellt, hauptsächlich aber seine Thätigkeit als Staatsmann, unter besonderer Berücksichtigung der inneren Zustände Oesterreichs besprochen. In lebendiger Wechselwirkung mit der Thätigkeit Baldacci's aber steht die Erzherzog Johann's, dessen eigene Aufzeichnungen einen genauen Einblick in so manche zeitgenössische Verhältnisse gewähren, Aufschlüsse über Hof, Armee und Verwaltung, über innere Krisen und äußere Vorgänge geben und zugleich für die Wirksamkeit und den Einfluß Baldacci's wichtige Anhaltspunkte bieten. Sehr dankenswerth sind die unter dem Texte gegebenen zahlreichen literarischen und biographischen Notizen, sowie das am Schluß befindliche Namen- und Sachregister.

Die „Sport Welt“, das seit dem 1. April in Berlin wöchentlich zweimal erscheinende, von Georg Ehlers und Franz v. Wedell herausgegebene Sportblatt, liegt in ihrer ersten Nummer vor. Der Inhalt dieser gut ausgestatteten Zeitschrift ist ein mannigfaltiger und erstreckt sich auf alle Zweige des Sports. Die Nummer enthält Sportkalender, Allerlei, Ein Rückblick, Kinseum (eine Lebensskizze der nie geschlagenen Stute nebst einer chronologischen Uebersicht ihrer sämtlichen 54 Siege), die Wiedereröffnung des Totalisators in Frankreich, von den großen englischen Frühjahrs-Handicaps, Renntermine, Nennungen, Rennberichte, Traber-Sport, Radfahrer-Sport, Rund um die Vitzschsäule. — Sportfreunden verspricht die Zeitschrift viel zu bieten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Loeflund's echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflund's Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das neue Mittel, Loeflund's Rahmkonserve wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart.

„Five o'clock tea“, sowie das Theetinken überhaupt, beginnen in Deutschland in seinen Familien immer mehr Fuß zu fassen und die Kaffeetränkchen werden bald in Theetränken umgetauscht werden müssen. Es ist dieses hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß der Theegenuss der Gesundheit unserer Damen zuträglich ist, als das viele und umständlichere Kaffeetrinken, und daß man bei uns in neuerer Zeit ebenso wie in England um billigen Preis wirklich guten Thee kaufen kann. Man muß sich nur an die richtige Quelle wenden. Die Firma Ed. Neumer (Kais. Königl. Hofliek.) in Baden-Baden und Frankfurt a. M., der kürzlich auch vom Großherzog von Baden den Hoflieferantentitel erhielt, liefert a. M. 3.50 einen Thee russischer Mischung, der mit gutem Gewissen jeder Hausfrau empfohlen werden kann.

Er kam, der Musje Wasenklau, in Begleitung eines Fremden. Er schritt am Tisch vorüber, ohne den Dreien besondere Achtung zu schenken. In seinem dunkelgrünen, schwarz ausgelegenen Rock, über dem er einen langen Hirschfänger trug, und dem runden, schief auf's Ohr gesetzten Hut, den eine Auerhahnfeder zierte, hätte man ihn für einen Jägermann halten können. Man sagte aber, sein Jagdrevier sei nicht der grüne Wald, sondern jener Ager oder Wasen gewesen, auf dem ein Waidwerk getrieben wird, das weder zum „edeln“ noch zum „lustigen“ zählt. Es hieß nämlich, er sei Jägling und Gehilfe eines Abdeckers oder Wasenmeisters in der obern Landesgegend gewesen, habe sich dann längere Zeit unbeschäftigt umher getrieben und endlich — nach Beendigung der Orleans'schen Kriegs- und Raubzüge — sei er plötzlich als reicher Mann aufgetaucht, als welcher er sich in Grödingen niedergelassen habe. — Obgleich ihn die Leute nur unter dem Namen „Wasenklau“ kannten — in's Gesicht durfte ihm keiner diesen Titel geben, wollte er nicht riskiren, grob angefahren oder gar handgreiflich zurecht gewiesen zu werden.

„Wollen da Platz nehmen“, sagte er zu seinem Begleiter, indem er sich an einem Rebenstisch niederließ.
Er klopfte mit einem der leeren Gläser — und als die Ziska unter der Thüre erschien, befahl er eine Maas „Behner!“ — „Er wird Euch munden, Herr!“ sagte er zum Fremden, einem Mann von nicht gerade viel Vertrauen erweckender Gestalt. „Heutiger“, „der nur die eine Untugend hat, daß er den Leuten gern ein Bein stellt.“

„Ich nehm' 's mit jedem auf“, versicherte Jener. „Wenn er der größte Raufbold wär, er soll seinen Mann an mir finden.“ „Hat schon man's Stärkeren als Ihr die Stiege hinabgeworfen, nicht wahr Ziska?“ — lachte er ihr zu, als sie mit dem belobten Behner kam.

„Weiß nicht, von was die Red' ist“, versetzte sie.
„Von dem da, dem Uerweltlsbrandstifter.“
„Seh' Jener, wie er mit ihm fertig wird“, entgegnete sie kühl.

„Ich kann weiter nichts als sagen: wünsch', daß 's wohl besommt!“

„Machst aber ein G'sicht dazu, daß er 'nen Stich davon bekommen könnt.“

„Da will ich wieder gehen, er könnt Euch sonst zu Eßig werden.“ Und damit lehrte sie ihm den Rücken.

„So kurz ab?“ rief er, zornregert ihr nachschauend.

„Euer G'sundheit, Herr Klaus!“ brachte ihm's der politische Schuster vom andern Tisch her zu, als wolle er zeigen, auf welsch' vertrautem Fuß er mit dem vermöglichen Mann stehe.

„Trink — Einfaltspinsel!“ fertigte ihn der Herr Klaus unwirsch ab — den Einfaltspinsel etwas leiser vor sich hin murmelnd.

„Er ist heut' nit im rosenfarbigsten Humor!“ bemerkte der also Titulirte mit gedämpfter Stimme.

„Die Ziska ist ihm wiederum nicht unterthänig g'nug“, glaubte der Vätermeister herausgefunden zu haben.

„Um!“ murmelte das Bäuerlein, „den Schwarzen muß ich schon wo g'sehen haben?“

„Er sieht aus, als wär er dem Teufel aus der Bleiche g'laufen“, rannete ihm Meister Kilian zu.

„Ein Stück Landfahrer oder Zigeuner!“ bezeichnete ihn Jener.

„Sei vorsichtig — verrath' Dich nicht“, warnte der Klaus leise seinen Gesellschafter. — „Schau, wie die Dickköpfe da d'rüben schon die Ohren spizen.“ Dann setzte er laut hinzu: „Und was gib't's Neues bei Euch zu Land, Herr?“

„Lumperei und Handel — falsche Freunde und Ohrenbläser — wie überall!“ erwiderte, nach dem andern Tisch hinschauend, der Gefragte.

„Ja, wo Drei beisammen hoden, kann man d'rauf wetten, lieber Herr, es sei ein Spigebub unter ihnen — faule Fisch, wo man hinschaut, auch in un'rer G'meind.“

„Es scheint, sie haben's von uns?“ kam's dem Vätermeister vor.

„Schmeißt sie 'naus!“ stieß der Halbzigeuner grinsend aus.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Mannheim, 5. April. In der heutigen Generalversammlung der Badischen Bank wurde die vorgeschlagene Dividende pro 1886 von 12 M. pro Aktie genehmigt.

Bremen, 5. Apr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 5.90 b. Feil. Amer. Schweinefleisch, Wilcox, nicht verzollt 37.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft. Bavaria von Hamburg nach Westindien am 27. März in Colon angef.

Kaufmännische Kurse vom 5. April 1887.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various currencies.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Eimelingen, Amtsgerichtsbezirks Lörrach, eingeschrieben sind...

Bürgerliche Rechtspflege.

§. 63. 1. Nr. 4120. Waldshut. Landwirth Georg Krieger von Bierbrunnen - Vormund der minderjährigen Sophie Batt von da - hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes einer der genannten Mündel gehörigen Obligation der Waisen- und Sparkasse Waldshut...

Bermögensabsonderungen.

§. 45. Nr. 2710. Freiburg. Durch Urteil der I. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Emil Maurer...

Konkursverfahren.

§. 61. Nr. 3050. Donaueschingen. Ueber den Nachlass der Crescentia Basler, Witwe des Johann Kutt-ruff in Badheim, wird, da der Nachlass überschuldet ist und ein Gläubiger Antrag auf Konkursöffnung gestellt hat...

Strafrechtspflege.

§. 79. 1. Nr. 4283. Konstanz. 1. Michael Gutmann, geboren 26. Septbr. 1864 zu Bodman, zuletzt wohnhaft daselbst.

Berm. Bekanntmachungen.

§. 112. 1. Nr. 848. Heidelberg. Kohlen-Lieferung. Das akademische Krankenhaus in Heidelberg bedarf für den Winter 1887/88 beiläufig 10500 Zentner Magerkohlen...

Bekanntmachung.

§. 53. Nr. 62. Donaueschingen. Zur Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemarlung Bräuältingen wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf Mittwoch den 13. April d. J. Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

§. 53. Nr. 62. Donaueschingen. Zur Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemarlung Bräuältingen wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf Mittwoch den 13. April d. J. Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

§. 53. Nr. 62. Donaueschingen. Zur Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemarlung Bräuältingen wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf Mittwoch den 13. April d. J. Vormittags 9 Uhr...

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.